



Protokoll der 4. Sitzung des 45. Studierendenparlaments am 12.06.2019

Anwesenheit

Liste 1: Democrats & DSL

- 1. Sascha Hippert
- 2. Abdirizak Galaid
- 3. Kilian Wignanek
- 4. Leo Volek
- 5. Sascha Christofzik
- 6. Marlene Decker
- 7. Maximilian Wessel
- 8. Klaus Nowak
- 9. Sahra Rasuli
- 10. Andreja Antesevic
- 11. Moritz Kleinhenz
- 12. Rainer Hartlapp
- 13. Heinrich Hiebert
- 14. Vanessa Ruhmann
- 15. Daniel Fandrich
- 16. Moiz Haroon Masood
- 17. Wilhelm Alexander Hützler

Liste 2: GEB – GEMEINSAM ETWAS BEWEGEN

- 1. Sevgi Yilmaz
- 2. Anna Lorenz
- 3. Johann Shtakin
- 4. Alexander Birkner
- 5. Joanna Wistuba
- 6. Daniel Schmidt
- 7. Roman Jakowlew
- 8. Enis Dogan
- 9. Mazyar Afshari Zadeh
- 10. Fritz F. Fischer
- 11. Heike Riekert
- 12. Milan Wicke
- 13. Lara Zosel
- 14. Valon Gashi
- 15. Patrick Heine
- 16. Battista Apuzzo
- 17. Patrick Krämer
- 18. Christoph Kilgus
- 19. Max Fischer
- 20. Andreas Griep
- 21. Andreas Pinter
- 22. Paul Schmiedt
- 23. Julia Frank
- 24. Sevince-Ece Yilmaz
- 25. Marina Banach
- 26. Amine El Hattab El Ibrahim

- 27. Edin Avdullahi
- 28. Thyria Patschinski
- 29- Manuel Ruschin

Liste 3: UNITED FAIRÄNDERN

- 1. Viktoria Schmitt
- 2. Niklas Keßel
- 3. Charleen Dresen
- 4. Tolga Yücel
- 5. Olga Ursol
- 6. Kayo Ojikuto
- 7. Theresia Krone
- 8. Serdar Nahid Niaz
- 9. Sinja Finselberger
- 10. Pooya Shojaee
- 11. Sara-Marie Worthmann
- 12. Patrick Huf
- 13. Anna Zaumseil
- 14. Axel Kutschinski
- 15. Michelle Baron
- 16. Jonathan Creutzberg
- 17. Martina van Holst
- 18. Elias Keller
- 19. Daniel Licht
- 20. Philip Götz
- 21. Katerina Hoke
- 22. Eric Weidner
- 23. Soumia El Faïda
- 24. Francesco Beek
- 25. Marie Arnold
- 26. Nicolas Wagner
- 27. Lisa-Marie Krämer
- 28. Allan Sohrabnejad
- 29. Lorena Traup
- 30. Valentin Seipp
- 31. Mona Brockhagen
- 32. Christian Storm
- 33. Philipp Maximilian Kirsch
- 34. Yiannis Ludat
- 35. Nima Hosseini
- 36. Daniel Schröder
- 37. Alikan Abasiz
- 38. Maximilian Fischer
- 39. Julius Schwarzer
- 40. Luca Bruno
- 41. Nicolas Lindley Orbegozo
- 42. Sebastian Dremel



Liste 4: #FJETZT! ALL Stars

- 1. Anna Sommerer
- 2. Luise Springorum
- 3. Andreas Klinko
- 4. Constantin Gleichauf
- 5. Magret Nti Mensah
- 6. Fabian Krell
- 7. Michelle D. Helms-Brooks
- 8. Laura Linn
- 9. Hoang-Hai Vo
- 10. Anton Volynskiy
- 11. Laura Czölder
- 12. Lea Dvorak
- 13. Sascha Spitz
- 14. Luca Nolting
- 15. Felix Kroiß
- 16. Patrik Aivazi
- 17. Leonie Schober
- 18. Maïke Krug
- 19. Tamara Wildemann
- 20. Juliane Stange-Hodzie
- 21. Lara Koller

- 22. Lea Emmert
- 23. Katharina Bauer
- 24. Hannah Berk
- 25. Djalila Schindler

Liste 5: Gorillas

- 1. Marie-Theres Enzian
- 2. Max Fusek
- 3. Janina Warschewski
- 4. Mounir Jebabli
- 5. Annabelle Flemke
- 6. Ivan Damancic
- 7. Nadim Miakhil
- 8. Nicole Eichner
- 9. Kevin Sinner
- 10. Abdassamad Benlimane
- 11. Katrin Sofsky
- 12. Achim Hegner
- 13. Leon Franze
- 14. Manuel Schönborn



Tagesordnung

- TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Verabschiedung Protokoll der 3. Sitzung
- TOP 3 Änderung der Tagesordnung
- TOP 4 Entlastung der AStA-Vorstände
- TOP 5 Berichte
 - Präsidium*
 - AStA*
 - Delegierte*
- TOP 6 Leitbild Lehre – Stellungnahme zum Verfahren
- TOP 7 Kooperation mit Carsharing Anbieter Book-n-Drive
- TOP 8 Zubilligung der Stipendien AStA-Vorstand
- TOP 9 Umgang mit Wahlvorstellungen
- TOP 10 Umgang mit hohen Finanzanträgen
- TOP 11 Informationen von Besetzung AStA-Vorstand/Präsidium
- TOP 12 Wahlkostenzuschuss
- TOP 13 Satzung
- TOP 14 Finanzanträge (neu)
 - AStA Sommerfest*
- TOP 15 Vorstellung Studentische Tutorien
- TOP 16 Haushaltsplan
- TOP 17 Umgang Berichte Finanzvorstand
- TOP 18 Härtefallrichtlinien
- TOP 19 Sonstiges

Sitzungsanfang: 18:07 Uhr
Sitzungsende: 23:25 Uhr



Protokoll

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der StuPa Präsident eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Parlamentarier*innen zur vierten Sitzung des 45. StuPas.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

17/25 anwesend

- Beschlussfähigkeit festgestellt

TOP 2 Verabschiedung Protokoll der 3. Sitzung

Änderungen:

TOP 9: Korrektur Name Charleen; Gendern: Referent*innen, Parlamentarier*innen, Tutor*innen, Absolvent*innen; „war“ in „waren“

TOP 11: Korrektur Name Charleen; „macht keinen Sinn“ in „gibt keinen Sinn“

TOP 14: „fairen Handelns“ in „Fairtrade“

- Zusatz: Das Studierendenparlament stimmt diesem Antrag zu

TOP 15: Finanzantrag MSG: „Der“ in „die“

TOP 15: Finanzantrag: Name des Festes in „Sommerkult“ ändern

TOP 15: Finanzantrag Sommerkult: Gendern „Redner*innenliste“

TOP 15: Finanzantrag BEST: Gendern „Redner*innenliste“

Abstimmung des Protokolls der 3. Sitzung mit den besprochenen Änderungen:

19 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

→ angenommen

TOP 3 Änderung der Tagesordnung

Anmerkung: Sinja bringt ein, dass es sinnvoll sei anzugeben, wann ein Mitglied des Parlaments kommt und geht. Es folgt eine kurze Diskussion, wie dies am effektivsten umgesetzt werden könne.

Es wird sich darauf geeinigt, dies in den kommenden Sitzungen in Form einer zweiten Spalte in der Anwesenheitsliste umzusetzen. Die Parlamentarier*innen melden sich bei der Schriftführerin an/ab bzw. tragen selbstständig die Uhrzeit ein, wenn sie kommen und gehen. Die Anwesenheitsliste liegt während der Sitzung immer vorne aus.

Lucas merkt an, dass man zusätzlich zu jeder Abstimmung angeben könne, wie viele Parlamentarier*innen derzeit anwesend sind. Da sich dies aus der Stimmverteilung ergebe, wird dies nicht umgesetzt.

Anmerkung Sinja nimmt Stellung zu der Situation am Ende der letzten Sitzung, bei der einige Parlamentarier*innen die Sitzung verlassen haben. Sie gibt an, dass es unangebracht sei, dieses Verhalten als undemokratisch zu betiteln. Man könne nicht von neun Leuten erwarten, sich um 00:30 Uhr die Nacht um die Ohren zu schlagen. Dazu käme, dass sie aufgrund der Stimmverteilung eh kein Mitspracherecht hätten und es nicht möglich sei zu solchen Uhrzeiten adäquat zu diskutieren. Bei so einer hohen Wichtigkeit hätte man den TOP auch vorziehen können.

Man könne nicht an einem Punkt Zusammenarbeit erwarten, wenn sie an einem anderen Punkt (Beispiel: Wahl der Positionen in der Konstituierenden Sitzung) nicht zustande komme.

Antrag Verschiebung hinter Finanzanträge (TOP 15) von folgenden TOPs:

- *Alt-TOP 6 Haushalt 2019*
- *Alt-TOP 12 Umgang mit Finanzvorstand*
- *Alt-TOP 16 Vorstellung studentische Tutorien*

Reihenfolge: Alt-TOP 16, Alt-TOP 6, Alt-TOP 12

- *Neu-TOP 15 Vorstellung studentische Tutorien*



- *Neu-TOP 16 Haushalt 2019*
- *Neu-TOP 17 Umgang mit Finanzvorstand*

Das Parlament merkt an, dass der Haushalt dringlich sei und er sich so wieder zu weit nach hinten verschieben würde. Es sei unzumutbar zu später Stunde darüber zu sprechen. Allerdings sei es ungünstig den Haushalt zu besprechen, ohne die Anwesenheit des Finanzvorstandes. Die derzeitige Abwesenheit des Finanzvorstandes werde kritisiert.

Es wird vorgeschlagen einen GO-Antrag zu stellen, sobald der Finanzvorstand da ist, damit der Haushalt direkt besprochen werden könne.

Abstimmung der neuen Tagesordnung:

19 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung

→ angenommen

TOP 4 Entlastung der AStA-Vorstände

Die Berichte der 41. Und 42. Legislatur wurden direkt nach der letzten Sitzung verschickt. Der Bericht der 43. Legislatur folgte eine Woche später. Es sind beim Präsidium keine Fragen eingegangen, daher wurden keine ehemaligen AStA-Vorstände eingeladen und es kommt direkt zur Abstimmung.

Entlastung der AStA-Vorstände 41. Legislatur:

11 Ja / 0 Nein / 9 Enthaltung

→ entlastet

Entlastung der AStA-Vorstände 42. Legislatur:

12 Ja / 0 Nein / 8 Enthaltung

→ entlastet

Entlastung der AStA-Vorstände 43. Legislatur:

5 Ja / 7 Nein / 8 Enthaltung

→ nicht entlastet

Der Bericht des AStA-Vorstandes der 43. Legislatur sei nicht vorbildlich geschrieben. Es sei eine Frechheit, diesen so einzureichen, da der vorangegangene Bericht schlicht kopiert worden sei. Im Hinblick auf den aktuellen Vorstand werde gebeten, nicht so einen Bericht anzufertigen.

Das Parlament wünscht sich für eine Entlastung einen aktualisierten Bericht mit konkretem Inhalt. Ein vernünftiger Bericht habe etwas mit Respekt und Ernstnehmen des Parlaments zu tun. Es wird angemerkt, dass die rechtliche Lage fragwürdig sei, da es sich ‚nur‘ um einen Bericht handle und der RPA-Bericht bereits beschlossen sei.

TOP 5 Berichte

Präsidium

Das Präsidium berichtet, dass es bei der Amtseinführungsveranstaltung der Vize-Präsidenten anwesend gewesen sei. Außerdem habe es sich am Sommerfest der Fachschaften beteiligt, sowie an der vergangenen Klausurtagung partizipiert. Darüber hinaus sei die Vollversammlung des Fördervereins besucht worden. Darüber hinaus hätten nur alltägliche Geschäfte, wie Mailverkehr, Bescheinigungen, Finanzanträge etc. angestanden.

Alexander führt die Vollversammlung des Fördervereins auf Wunsch des Parlaments genauer aus. Es sei interessant gewesen, wie der Förderverein im ersten Moment sehr harmonisch gewirkt habe. Es sei allerdings schnell erkennbar gewesen, dass viel geredet und trotzdem wenig gesagt werden. Die Wahl des neuen Vorstandes sei vorgegeben gewesen. Fr. Rossbrey und Beisitzende seien es erneut geworden. Wahlberechtigt seien alle anwesenden Mitglieder des Fördervereins.

Von studentischer Seite seien diverse Dinge angesprochen worden, so wie z.B. die Erhöhung der Mitgliederbeiträge, allerdings sei hierbei immer wieder Chaos entstanden und kein sinnvoller Konsens erarbeitet worden.



Jede*r könne freiwilliges Mitglied im Förderverein werden. Der Mitgliedsbeitrag liege bei 40€ jährlich, solle allerdings steigen.

AStA

Manuel berichtet, dass der Förderverein hart kritisiert worden sei. Es würden Menschen für den Absolventenpreis gewählt werden, welche gute Noten hätten und niemand kenne. Das sei nicht das, wofür der Absolventenpreis stehe. Das Problem sei im Jour Fixe bereits angesprochen worden. Die Idee sei, dass eine Jury bestehend aus den Fachschaften mitentscheiden könne.

Anmerkung: Es solle unbedingt eine fachschaftsübergreifende Lösung gefunden werden, so dass dies für alle Fachbereiche sichergestellt sei.

Weiter berichtet Manuel, dass die Pfandkisten mittlerweile am Campus aufgestellt worden seien. Am Montag beginne die Kulturwoche mit der Verschönerung von Gebäude 8. Hierfür komme ein Street Artist, welcher im Fachbereich 4 lehrt, gebe eine Einführung und anschließend würde gemeinsam ein Entwurf an die Wand gemalt werden. Das Motto sei „bunte Stadt/Vielfalt“. Im Laufe der Woche würden noch weitere Workshops angeboten werden. Für das Sommerfest sei ein neuer Finanzantrag eingereicht worden und man habe alles getan, damit das Fest doch stattfinden könne.

Marie berichtet, dass in am 12.07. und 13.07. zwei Workshops im Rahmen des Anti-Diskriminierungsreferat stattfinden sollen.

Workshop vom 12.07. zum Thema Trauma und Empowerment, für von Rassismus betroffene Personen.

Workshop vom 13.07. zum Thema Alltagsrassismus und die Psyche, welcher offen für alle ist, um eine kritische Betrachtung

Außerdem sei in der Zukunft ein interaktives Schachspiel angedacht, ebenso wie eine Filmvorführung.

Delegierte

Jonathan berichtet, dass er die vergangenen zwei Wochen bedauerlicherweise angeschlagen gewesen sei. Daher habe er in der Zeit nicht aktiv werden können. Gestern habe er dann beim Förderverein vorbeigeschaut, allerdings habe er dort niemanden antreffen können. Man sei irritiert gewesen, was der AStA dort mache.

Jonathan bittet darum, dass seine Kontaktdaten an Marlene weitergeleitet werden.

TOP 6 Leitbild Lehre – Stellungnahme zum Verfahren

Sinja berichtet, dass die Unterscheidungen tatsächlich nicht gravierend genug seien, dass es sich lohne nochmal Stellung zu nehmen. Man habe keine Beschwerdegrundlage. Trotzdem sei es damals schlecht gelaufen und man müsse dies weiterhin kritisch sehen.

TOP 7 Kooperation mit Carsharing Anbieter Book-n-Drive

Die PowerPoint für diesen TOP wurde bereits bei einer der früheren Sitzungseinladung dieser Legislatur mitgeschickt. Der Hintergrund sei, dass der AStA eine Kooperation anregen möchte und das Studierendenparlament nun entscheiden solle, ob es das gut finde oder nicht.

Das Parlament hat viele Fragen bzgl. des Vertrages und der Konditionen. Unter anderem über welche Dauer der Vertrag angedacht sei, was es mit den Freikilometern auf sich hat und auch in wieweit die Anmeldestelle aussehen solle. Außerdem sei es fragwürdig, in wieweit man die Studys zum Autofahren anregen sollte, grade im Bezug auf Fairtrade Universities.

Es wird vorgeschlagen, den TOP auf das Ende der Sitzung zu verschieben, damit Fritz die aufgetauchten Fragen beantworten könne.

Antrag: TOP 7 auf TOP 19 verschieben.

18 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung

→ vertagt auf Neu-TOP 19



TOP 8 Zubilligung der Stipendien AStA-Vorstand

Das Studierendenparlament müsse jede Legislatur den Stipendien zustimmen, mit denen die AStA-Vorstände bezahlt werden würden.

Antrag: Wer ist für die Zubilligung der Stipendien des AStA

17 Ja / 0 Nein / 2 Enthaltungen

→ angenommen

TOP 9 Umgang mit Wahlvorstellungen

Im Rahmen der vergangenen Wahlen im Studierendenparlament kam die Frage auf, wie man mit den Vorstellungen der Kandidat*innen umgehen solle.

Aufgrund der Transparenz sei eine schriftliche Protokollierung der Vorstellungen durchaus sinnvoll. So wäre es für Außenstehende nachvollziehbarer, wie und warum es zu den Besetzungen der Positionen komme. Der Nachteil sei, dass es schnell zu einer verfärbten Vorstellung der Kandidat*innen komme.

Das Parlament diskutiert über mehrere Möglichkeiten, wie man das umsetzen könne. Unter anderem wird angebracht, dass die verschriftliche Vorstellung vorab an die besagte Person geschickt werden könne und diese dann entscheiden könne, ob etwas anders formuliert werden soll oder nicht. Schwierig sei es bei Fällen, wo im Rahmen der Vorstellung etwas aufgrund von Beeinträchtigungen (Aufregung, Alkohol, Medikamente etc.) Aussagen getätigt werden, die nicht so gemeint seien. Es wird häufiger angegeben, dass die zu besetzenden Positionen repräsentativ seien und somit ein*e Kandidat*in nicht durch eine Befragung unter völligen Stress geraten sollte. Zusätzlich seien Versprecher dennoch menschlich und man könne ohne Probleme im späteren Verlauf ein Statement abgeben. Dies würde ebenso im Protokoll vermerkt werden. Ein weiterer Vorschlag sei, dass Kandidat*innen eine kurze Vorstellung verschriftlichen, welche im Protokoll aufgenommen werden könnte. Alternativ könne eine Videoaufzeichnung angedacht werden. Allerdings würde hier der geschützte Rahmen wegfallen, in dem man die Chance haben zu lernen, wie man sich präsentiert.

GO Antrag Charleen: Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung. Gegenrede Max: Schließen der Redner*innenliste und anschließende Abstimmung.

Abstimmung Antrag Charleen:

13 Ja / 5 Nein / 2 Enthaltung

→ angenommen

Antrag: Wahlvorstellungen werden in das Protokoll mit aufgenommen und an die Kandidat*innen versendet, welche eine Stellungnahme dazu verfassen können.

Abstimmung:

14 Ja / 3 Nein / 3 Enthaltungen

→ angenommen

Pause 10 Minuten

Beginn Pause: 19:30 Uhr

Wiederaufnahme der Sitzung 19:31 Uhr



TOP 10 Umgang mit hohen Finanzanträgen

Im Rahmen des Finanzantrages der Fachschaft 4 für eine Küche kam die Frage auf, in wie weit bei Finanzanträgen Vergleichsangebote eingereicht werden müssen.

Das Parlament diskutiert darüber, ob es den Fachschaften überlassen werden sollte, wie und für was die fachschaftseigenen Gelder ausgegeben werden sollen. Grundsätzlich seien die Fachschaften autonom und könnten inoffiziell selbst über die Gelder entscheiden. In der Regel werde in den Fachschaften ausreichend diskutiert welche Möglichkeit zur Verfügung stehen würden und ein adäquates Endangebot beschlossen. Dennoch müsse dieses Endangebot dem AStA bzw. StuPa vorgelegt werden, da diese letztlich die Verantwortung für die Gelder tragen würden. Durch ein weiteres Feld im Finanzantrag habe man die Möglichkeit zu begründen, wie es zu dem beantragten Endangebot gekommen sei, ohne weitere Vergleichsangebote einzureichen.

Es wird angemerkt, warum nur über Finanzanträge für Fachschaften diskutiert werde. Man müsse eine grundsätzliche Regelung festlegen. Um zu gewährleisten, dass Vergleiche eingeholt worden sind, könne man einführen, dass ab einem festgesetzten Betrag immer Vergleichsangebote eingereicht werden müssten. Allerdings stünden Vergleichsangebote nicht zwingend dafür, dass sich mehr darum bemüht wurde. Man könne sich einfach weitere Angebote aus dem Internet ziehen, ohne sich damit auseinandergesetzt zu haben. Des Weiteren sei es bei regelmäßigen Veranstaltungen schwierig jedes Mal Vergleichsangebote einzufordern, da die Positionen oft auf Erfahrungswerten basieren würden. Man könne hierbei festsetzen, dass man sich nur auf Einzelposten beschränkt, welche sich verändern. Neuanträge müssten dann immer Vergleichsangebote vorlegen.

Es sei besonders wichtig, dass vor allem Menschen anwesend seien, die Stellung zu dem eingereichten Finanzantrag nehmen könnten.

Antrag: Das Studierendenparlament beschließt, dass zukünftig bei Finanzanträgen über 1.500€ eine ausführliche Stellungnahme beizulegen ist, die den Kaufwunsch begründet. Eine verantwortliche und involvierte Person hat anwesend zu sein. Zusätzlich muss bei neuen Veranstaltungen zu allen Posten, ab 1.500€ mindestens ein Vergleichsangebot beigelegt werden. Bei regelmäßigen Veranstaltungen, muss bei veränderten Posten ab 1.500€ mindestens ein Vergleichsangebot vorgelegt werden.

Anmerkungen: Bei Neufassung der Finanzordnung, soll dies eingearbeitet werden.

Bei regelmäßigen Veranstaltungen, hole das Präsidium den vorherigen Finanzantrag ein, um die Posten vergleichen zu können.

GO-Antrag Charleen: Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung. Gegenrede Sevgi: Redner*innenliste schließen und abstimmen.

Abstimmung GO-Antrag

16 Ja / 3 Nein / 1 Enthaltung

→ angenommen

Abstimmung Antrag

16 Ja / 1 Nein / 4 Enthaltungen

→ angenommen

TOP 11 Informationen von Besetzung AStA-Vorstand/Präsidium

Es wird gebeten, dass der amtierende AStA-Vorstand und das amtierende Präsidium ein kurzen Vorstellungstext zu schreiben und diesen auszuhängen.

Das Präsidium habe zu Beginn der Legislatur eine Begrüßungsmail geschickt, in der eine Kurzvorstellung enthalten gewesen sei. Damit seien bereits viele, die Interesse am StuPa haben, erreicht worden. Dennoch gebe es darüber hinaus Menschen, die aufgrund von anderen Verpflichtungen nicht im StuPa aktiv sind, aber Interesse daran hätten zu wissen, wer die Ämter ausführt. Im Sinne der Transparenz wäre es demnach von Vorteil. Theoretisch könne das komplette Parlament sich vorstellen, allerdings würde der AStA, sowie das Präsidium repräsentativ für das Parlament stehen. Es sei unklar, wie sinnvoll eine Vorstellung zum jetzigen Zeitpunkt sei. Da allerdings zum Wintersemester viele neue Leute an den Campus kommen würden, sei es durchaus von Vorteil sich nochmals vorzustellen. Ein Steckbrief



wäre allerdings zu viel des guten, da diese sehr viel Platz an den StuPa Boards einnehmen. Alternativ könne zu Beginn des Semesters eine E-Mail an alle Studierende geschickt werden. Dies sei bereits mit dem Hochschulpräsidenten kommuniziert worden. Ursprünglich sei die E-Mail für die anstehenden Sitzungstermine angedacht gewesen. Dort könne man allerdings zusätzlich eine Kurzvorstellung der Positionen einbringen. Auf der AStA Website seien die Vorstände und Referate bereits vorgestellt. Auch dort könne man ein paar Zeilen hinzufügen.

Da keiner der anwesenden AStA-Vorstände und Präsidiumsmitglieder etwas dagegen hat, werden direkt zwei Anträge formuliert:

Antrag: Das Studierendenparlament fordert alle AStA-Vorständ*innen und das Präsidium auf, eine kurze Vorstellung zu schreiben, aus der unter anderem die Motivation hervorgeht das Amt zu bekleiden, welche Anfang des Wintersemesters per E-Mail verschickt und auf der AStA Website veröffentlicht wird.

Gegenantrag: Das Studierendenparlament bittet alle AStA-Vorständ*innen und das Präsidium, eine kurze Vorstellung zu schreiben, aus der unter anderem die Motivation hervorgeht das Amt zu bekleiden, welche Anfang des Wintersemesters per E-Mail verschickt und auf der AStA Website veröffentlicht wird.

GO-Antrag Tolga: Schluss der Diskussion und sofortige Abstimmung.

Antrag / Gegenantrag / Nein / Enthaltung

Abstimmung:

17 Antrag / 2 Gegenantrag / 0 Nein / 3 Enthaltungen

→ Antrag ist angenommen

TOP 12 Wahlkostenzuschuss

GO-Antrag Tolga: 10 Minuten Pause

Beginn der Pause 20:46 Uhr

Wiederaufnahme der Sitzung: 20:55 Uhr

In der letzten Legislatur wurde ein Finanzantrag zur Unterstützung von Senatslisten während der Wahlen gestellt. Das Parlament hat den Wunsch geäußert über den allgemeinen Umgang mit Wahlkostenzuschüssen zu diskutieren. Im Rahmen des Finanzantrages der letzten Legislatur bzgl. der Unterstützung von Senatslisten während der Wahlen Umgang mit Wahlkostenzuschüssen für Wahlwerbung für Senatslisten.

Das Parlament ist sich einig, dass es sich bei den Senatswahlen um Hochschulwahlen handle und die Unterstützung dieser somit Sache der Hochschule seien. Das Studierendenparlament könne einen Beschluss fassen, in dem wir die Hochschule daran erinnern, dass sie in ihren Begrüßungen und Redebeiträgen von Partizipation der Studierenden reden und sie verstärkt darum bitten, diese zu ermöglichen. In der Senatskommission würde zum Thema Wahlen bereits daran gearbeitet werden. Dort sollte dies weiter thematisiert werden.

Lucas merkt an, dass grundsätzlich darüber geredet werden müsse, wie man mit Wahlwerbung umgehen sollte. Es würde zu viel Papier verschwendet werden und tonnenweise Müll entstehen. Es könnten zentrale Stellen für Plakate festgelegt oder sonstige Alternativen erarbeitet werden. Dafür müsse ein eigener TOP eröffnet werden.

Die Frage sei, wie man mit dem bestehenden Fall umgehen sollte. Bei der vergangenen Wahl seien Privatgelder investiert worden, da der Finanzantrag, welcher fristgerecht eingereicht worden sei, bis heute nicht abgestimmt worden sei. Es wird kritisiert, dass nicht spekulativ Geld ausgegeben werden sollte, in der Annahme, dass der Finanzantrag durchgehe. Außerdem habe in diesem Fall nicht jede Liste gleich viel Geld ausgegeben, eben weil der Antrag noch nicht durch gewesen sei. Listen, die weniger als die veranschlagten 200€ ausgegeben haben, hätten einen Vorteil, wenn sie nun das Geld bekommen würden. Dennoch sei es unzumutbar, dass eine Person drei Monate vorher einen Finanzantrag einreicht und das Studierendenparlament es nicht schafft diesen zu behandeln. Zumal sei der Finanzantrag für alle Listen gestellt worden, so dass erstmal keine Liste einen Nachteil gehabt hätte. Es sollte rein wegen der Fairness rückwirkend, einmalig dieser Finanzantrag genehmigt werden. Die Listen hätten ewig keine Information darüber bekommen, ob der Finanzantrag genehmigt oder nicht genehmigt sei und hätten sich auf nichts einstellen können. Im Rahmen von Eigenbelegen, welche von zwei Leuten unterschrieben werden müssten, könne man ohne Quittungen das



Geld an die Listen auszahlen. Da die Studierendenparlaments-Listen mit 100€ unterstützt werden, sollte den Senatslisten auch maximal 100€ zukommen.

Antrag: Das Studierendenparlament genehmigt den Finanzantrag „Senatswahlen“ von Benamin Ahmed, vom 30.11.2018 mit einer Reduzierung auf 100€ pro Senatsliste für die vergangene Wahl im Januar 2019. Des Weiteren wird ein Schreiben an die Hochschulleitung gefertigt, mit der Aufforderung eine Regelung für zukünftige Kostenübernahme seitens der Hochschule zu finden.

Gegenantrag: Das Studierendenparlament genehmigt den Finanzantrag „Senatswahlen“ von Benamin Ahmed, vom 30.11.2018 mit einer Reduzierung auf bis zu 100€ pro Senatsliste für die vergangene Wahl im Januar 2019. Des Weiteren wird ein Schreiben an die Hochschulleitung gefertigt, mit der Aufforderung eine Regelung für zukünftige Kostenübernahme der Hochschule zu finden.

Das Studierendenparlament hat explizit beschlossen, dass Eigenbelege als Ausnahme erlaubt sind.

Abstimmung:

13 Antrag / 4 Gegenantrag / 3 Nein / 1 Enthaltung

→ Antrag Angenommen

Anmerkung: Sinja gibt an, dass der AStA ein beratendes Mitglied im Senat sei. Es könne in diesem Zusammenhang der AStA aufgefordert werden, die Vorstellungen des Studierendenparlaments in der Senatskommission zu vertreten und sich in der Wahlordnung dafür einsetzen.

TOP 13 Satzung

Der StuPa-Präsident dankt allen Parlamentarier*innen, die sich an der vergangenen Klausurtagung 6 Stunden lang mit der Synopse auseinandergesetzt haben. An der Klausurtagung sind wir bis zum §9 gekommen und haben die Präambel beschlossen. Gestern ist ein neuer Doodle für eine zeitnahe, weitere Klausurtagung erstellt worden. Es wird gebeten sich bis Freitag einzutragen.

Anmerkung: Sinja gibt an, dass die angedrohten Streichungen der Gelder nicht von jetzt auf gleich geschehen könnten, sondern vorher schriftlich angekündigt werden müssten. Dennoch sollte die Satzung natürlich als dringlich behandelt werden.

Es wird kritisiert, dass die Klausurtagungen unter anderem an Feiertagen abgehalten werden würden. Aufgrund Vorlesung und Arbeit könnten nur Feiertage, Samstag und Sonntag vorgeschlagen werden. Der Termin mit den meisten Zusagen werde festgesetzt.

TOP 14 Finanzanträge (neu)

AStA Sommerfest

Finanzantrag AStA Sommerfest vom 03.06.2019

Über einen Betrag von 25.000€, beantragt von Christoph Kilgus.

Als Veranstaltungstag ist Freitag, der 05.07.2019 oder Samstag, der 06.07.2019 oder Freitag, der 12.07.2019 angedacht.

Anliegen: Für die Durchführung des jährlich stattfindenden AStA Sommerfestes bitten wir um die Genehmigung des Finanzantrags mit einer Summe von 25.000€

Programm: Song Slam, Live Acts und After Show Party.

Detaillierte Kostenaufstellung ist beigelegt.

Es kommen die Fragen auf, warum ein*e Fotograf*in aufgelistet sei und nicht das PR Referat, sowie in wieweit die Bilder verwendet werden sollen.

Chris und Kais (die zuständige Referenten) geben an, dass die Fotos als Werbematerial für zukünftige Veranstaltungen genutzt werden sollen. Mit dem Posten seien erst einmal die Kosten eingeplant, wer letztlich eingesetzt wird sei



zweitrangig. Der Posten sei jedes Jahr als Sicherheit aufgeführt. Die letzten beiden Male habe es keine*n Fotograf*in gegeben.

Es seien etwa 20 Künstler*innen eingeplant, welche jeweils etwa 30 – 45 Minuten Spielzeit hätten. Die Gagen der Künstler*innen würden sich danach richten, was sie verlangen. Daher käme es zu den unterschiedlichen Gagen. Der Termin für das Fest stehe noch nicht fest, da man noch die Künstler für die neuen Termine anfragen bzw. planen müsse.

Im Parlament entsteht die Diskussion darüber, ob 150€ für eine*n Fotograf*in gerechtfertigt seien. Die notwendige Ausrüstung könne man über den Medienraum beziehen und ein*e PR Referent*in sei deutlich günstiger, als ein*e ausgebildete*r Fotograf*in. Die zuständigen Referenten geben an, dass die 150€ als Höchstbetrag angesetzt seien und der Betrag ebenfalls die Nachbearbeitungszeit miteinschließe.

Es wird angemerkt, dass im Finanzantrag nicht gegendert worden sei und der AStA sich seit 1 ½ Jahren für das Gendern einsetze und dies bitte in Zukunft auch so beibehalten werden solle.

Weiterhin wünsche das Parlament, dass die Bilder nicht nur für PR genutzt werden sollen, sondern im Newsletter und/oder der AStA Website veröffentlicht werden sollen.

Abstimmung:

Auflage: Die Bilder, wenn welche von einer/einem Fotografin/Fotografen angefertigt werden, müssen im Newsletter oder auf der AStA Website veröffentlicht werden.

18 Ja / 1 Nein / Enthaltung

→ angenommen

TOP 15 Vorstellung Studentische Tutorien

GO-Antrag Tolga: 10 Minuten Pause

Beginn der Pause: 21:55 Uhr

Wiederaufnahme der Pause: 22:06 Uhr

Die studentischen Tutorien werden von Nadim und Manuel anhand einer PowerPoint präsentiert. Für das Protokoll wurde eine verschriftliche Vorstellung eingereicht:

„In diesem Referat wird das Ziel angestrebt kritische Module, die relativ hohen Durchfallquoten aufweisen, unabhängig vom Studiengang oder Fachbereich, angemessen und nach Bedarf zu unterstützen, sodass allen Studierenden eine reale Möglichkeit gegeben wird, das betreffende Modul zu bestehen und folgend das Studium schnellst möglich abzuschließen.

Im Prozess dieses Referats soll aber der Schwierigkeitsgrad des jeweiligen Moduls und somit auch des Studiengangs unberührt bleiben, sodass die Qualität des akademischen Abschlusses bewahrt wird.

Die Funktionsweise des Referats basiert auf einem Handlungsschema beziehungsweise Algorithmus, der Überschneidungen mit schon bereits bestehenden Angeboten der Hochschule vermeidet und nur selektiv dort unterstützt wo Unterstützung notwendig ist.

Langfristig ist es jedoch Ziel ein funktionierendes Konzept der Hochschule anzubieten, das dann übernommen werden kann und weiter gepflegt und optimiert wird, sodass die erarbeitete Unterstützung auch langfristig weiter besteht.“

Das Parlament stellt im Anschluss an die Präsentation Rückfragen.

Zum einen sei unklar, wie die Studierenden davon erfahren sollen und wie man herausfinden solle, wo Bedarf ist. Nadim und Manuel geben an, dass dies in erster Linie durch Kontakte geschehen soll. Die stünden in Kontakt mit den Dekanen und Dozenten. Die Studierenden könnten beispielsweise durch die Herausgabe des Moodle Links während der Erstsemestereinführung erreicht werden.

Es wird kritisiert, dass der AStA diese Aufgabe übernehmen wolle, da dies eigentlich in den Aufgabenbereich der Hochschule falle. Es wird angegeben, dass es effektiver sei die Hochschulleitung zu konfrontieren und dagegen zu protestieren, als ihnen die Arbeit abzunehmen. Die Hochschule würde sich schnell darauf ausruhen und noch weniger



machen. Es bestehe das Risiko, dass sogar bereits laufende Tutorien abgeschafft werden könnten. Es sei die Aufgabe des Studierendenparlaments mit der Hochschulleitung in Kontakt zu treten und sich politisch auseinanderzusetzen. Dem entgegen spreche, dass der Weg es selbst in die Hand zu nehmen schneller gehe und weniger konfrontativ sei. Das Problem sei akut, es ginge schließlich um das Bestehen von Prüfungen und benötige sofortigen Handlungsbedarf. Idealerweise könne man einen Grundstein legen, welcher von der Hochschule übernommen werden könne. Des Weiteren würde man Studierendengelder für wirkliche Studierendenbelange ausgeben. Grundsätzlich sei das Konzept positiv und das Studierendenparlament finde den Einsatz gut. Die Meinung bzgl. des richtigen Weges, um dem Problem entgegen zu wirken gehen stark auseinander.

TOP 16 Haushaltsplan

Der Haushaltsplan liegt vor.

Fritz bezieht Stellung auf Fragen aus dem Parlament. Er gibt an, dass bei einigen Referaten und Bereichen die Gelder heruntergesetzt worden seien, da wir derzeit zu geringe Rücklagen hätten. Es solle versucht werden eine Rücklage von 150.000€ aufzubauen. Für AStA Care gäbe es keinen eigenen Topf, da dies unter Honorare laufen würde. Das Stipendium für den Wahlausschuss sei erhöht worden, da der Wahlausschuss eine Art Leitfaden bekommen und die Wahlordnung entwickelt werden solle. Weiterhin klärt Fritz darüber auf, dass unter ‚betriebliche Räume‘ das CityGate, der 1. und 2. Stock, sowie das Semester Ticket Büro laufen würden. Das Inkubator Referat laufe zwar nur schleppend, solle allerdings nicht gestrichen werden. Daher sei es auch hier zu einer starken Reduzierung gekommen. Fritz gibt an, dass es sich hier um die veranschlagten und nicht um die getätigten Aufstellungen handeln würde. Der Nachtraghaushalt müsse nicht verabschiedet werden, bevor der Haushalt verabschiedet werden könne.

Abstimmung Haushalt:

13 Ja / 2 Nein / 7 Enthaltungen

→ angenommen

TOP 17 Umgang Berichte Finanzvorstand

Hintergrund sei, wie man mit den Berichten des Finanzvorstandes praktischerweise umgehen kann. Seit neuestem schicke Fritz dem Präsidium eine Aufstellung der Finanzen, welche mit der Einladung herausgeschickt werden würden.

Sinja gibt an, dass sie gerne die aktuellen Ausgaben im Blick haben würden. Daher bitte sie um eine regelmäßige Übersicht des Ausgabenstandes und die Information über die abgelehnten Finanzanträge.

Fritz gibt an, dass dies durchaus möglich sei, allerdings habe er seit letztem Jahr mit der Aufarbeitung und Schaffung des Systems zu arbeiten gehabt. Sie seien derzeit dabei, den Abschluss für den alten Haushaltsplan fertigzustellen. In der vorlesungsfreien Zeit widme er sich dann dem neuen Haushaltsplan. Danach sei es durchaus möglich, allerdings müsse man damit rechnen, dass die Info auch mal einen Monat später kommen könne. Zusätzlich sei dies bei den kleineren Posten schwieriger umzusetzen, als bei den großen Posten.

Sinja bittet darum, dass dies nach den Semesterferien umgesetzt werden, zusammen mit den Finanzanträgen.

TOP 18 Härtefallrichtlinien

Vertagt

TOP 19 Sonstiges

Verlesung Statement von Anna zum Thema Nachhaltigkeit:

„Das STUPA der Fra-Uas verpflichtet sich in seinem Wirken und seiner Politik zu einem Nachhaltigen Handeln. Das STUPA der Fra-Uas erkennt die Dringlichkeit eines menschengemachten Klimawandels an und steht im Rahmen dessen dafür ein, eine sozial-ökologische Wende zu unterstützen.

Das STUPA der Fra-Uas verpflichtet sich nach nachhaltigen Grundsätzen zu entscheiden.“ (Kopiert aus der E-Mail)

Es stellt sich die Frage, in wie weit mit dem Statement verfahren werden soll. Man könne das Statement auf der AStA-Website, dem StuPa Board und auf Moodle veröffentlichen. Des Weiteren gebe es die Möglichkeit auf eine Presse-



mitteilung. Für eine Pressemitteilung müsse es allerdings aufgearbeitet werden und des Weiteren habe das Statement für sich keine Relevanz für Zeitungen. Man müsste es wenn im Rahmen eines Kongresses oder ähnlichem einbetten. Es wird angemerkt, dass die Abkürzungen ausgeschriebener werden sollten.

AStA-Website, StuPa Board, Moodle

Abstimmung, das Statement auf der AStA-Website, dem StuPa Boards und auf Moodle zu veröffentlichen:

22 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

→ angenommen

Anmerkung: Es solle nicht nur zu einer Veröffentlichung kommen, sondern auch daran gearbeitet werden.

Schließung der Sitzung: 23:25 Uhr

Protokoll erstellt am 12.06.2019

Janina Warschewski - Schriftführung

Kilian Wignanek - Präsident

